

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **36 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus unseren Sektionen

Bern

Die Bernische Vereinigung für Heimatschutz hat Sonntag, den 12. Oktober 1941, im Gasthof zum „Löwen“ in Jegenstorf ihr Jahresbott abgehalten. Außergewöhnlich groß war die Teilnehmerzahl aus allen Gebieten des Kantons. Aus dem vom Obmann, Herrn Obergerichtspräsident Max Neuhaus, abgelegten Bericht ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Anzahl Bauernhäuser, Stöckli und Speicher mit finanzieller Hilfe der Vereinigung durch fachkundige Hand aufgefrischt worden sind. Eine Reihe weiterer Objekte harren noch der Ausführung.

Der Schaffung von Heimatmuseen (Heimatstuben) ist vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt worden.

Zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirche in Saanen hat die Vereinigung als Erfolg zu buchen, daß zur Abdeckung von Kirche und Turm wieder Schindeln verwendet werden.

Von Erfolg war die Vorstellung der Vereinigung bei den eidg. Instanzen für die Verwendung von Natursandstein beim Bau des Telegraphengebäudes in Bern.

In einem speziellen Bericht der Sektion „Engeres Oberland“ wurde der erfolglose Kampf gegen die Kraftleitung am Briener- und Thunersee beklagt.

In der rege benützten Diskussion ist die Vereinigung vor neue Aufgaben gestellt worden. Die Güterzusammenlegung bedeutet eine große Gefahr für die Landschaft, wenn planlos alle Bäume und Sträucher niedergelegt werden.

Der Obmann, der seit 1931 der Vereinigung vorgestanden ist, legte sein Amt nieder und als Nachfolger wurde gewählt Herr Fürsprecher Paul Keller in Bern. Herr Arch. Schweizer (Thun) dankte dem abtretenden Obmann und wies auf die unter seiner Leitung gehabten Erfolge der Vereinigung hin. Auch an dieser Stelle sprechen wir unserm Obmann für seine langjährige Tätigkeit den wärmsten Dank aus und sind ihm ebenso dankbar für seine Zusage, auch weiterhin im Vorstand mitzuarbeiten.

Nach der Versammlung führte Herr Ing. Th. von Lerber (Bern) eine Fülle prächtiger farbiger Bilder vor, die reichen Aufschluß gaben über die seit Jahren durchgeführten Renovationen. Nebst den Versammlungsteilnehmern hatte sich die dortige Bevölkerung sehr zahlreich eingefunden und die Projektionen ernteten großen Beifall.

Den Schluß der Tagung bildete der Besuch des Schlosses Jegenstorf, das nunmehr der Öffentlichkeit zugänglich ist. E. K.

Buchbesprechungen

Das Hochtal Avers

Von Joh. Rud. Stoffel. Verlag Graphische Anstalt Zofinger Tagblatt, 1938, 260 S.

Ein ehemaliger Grenzwächter schreibt mit gewandter Feder aus warmer Heimatliebe heraus ein herzerfrischendes Buch über das Avers mit seinen höchstgelegenen Siedelungen in Europa. Mit feinem Verständnis aufgenommene Photographien von A. Pedrett, St. Mo-

Minimax-Feuerlöscher

Schweizer Fabrikat



sind ohne bauliche Änderungen leicht zu installieren, von jedermann in einer Sekunde bedienbar, stets bereit, unabhängig von Wassermangel im Sommer oder Frost im Winter; jahrzehntelang unverändert haltbar.

Minimax AG. Zürich Gegr. 1902